

## Presstext

### zur Zwölften Rodenkirchener Kunstmeile

23. März – 5. April 2014

Der Zahl Zwölf wird schon in den frühen Hochkulturen über die christliche Welt bis heute eine besondere Bedeutung beigemessen. Durch die 12 Mondphasen ist unsere Zeit in 12 Monate eingeteilt. Seit Mesopotamien gibt es die 12 Tierkreiszeichen. Der Tag ist bis heute in 2 x 12 Stunden eingeteilt. In vielen Lebensbereichen, wie Religion (12 Apostel), Mythologie (12 Stämme Israels), Mathematik (Dodekagon), Musik (Zwölftonmusik) begegnet uns die magische Zahl 12. Bis hin zur Flagge der Europäischen Union, die 12 Sterne trägt.

Auch die Veranstalter, Künstler und Organisatoren der Rodenkirchener Kunstmeile wollen sich der Zahl Zwölf würdig erweisen. Und wo wir schon bei der Magie der Zahlen sind:  
40 Ausstellungsorte, bespielt von 44 Künstlern erwarten vom 23.3.-5.4.14 ihre Besucher!

Die Jugendkunstschule mit ihren zahlreichen Nachwuchskünstlern im Alter von 4-18 Jahren, repräsentiert im Brauhaus „QUETSCH“, nimmt dabei eine Sonderstellung ein und zählt extra. Am Sonntag, dem 30. 3. 2014, in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr findet auf der Terrasse des Brauhauses eine Malaktion der Jugendlichen statt.

Nahezu alle Kunstmedien sind auf der 12. Rodenkirchener Kunstmeile vertreten:  
An erster Stelle die Königsdisziplin **Malerei** auf Leinwand, aber auch Techniken wie Aquarell, Collagen, Bleistiftzeichnungen oder Druckgrafik auf Papier sind vertreten. Es gibt Skulpturen, Installationen, Landart und schwerpunktmäßig Fotografien zu sehen.

#### **MALEREI**

Am Ende einer glücklichen Trilogie steht die Ausstellung eines Vertreters der Klassischen Moderne: Manfred Weil (\* 1920) bei Goldschmiede Alius. Sein Thema: die Frau. Er steht mit 92 Jahren auf dem Höhepunkt einer bemerkenswerten Künstlerkarriere. Wir schätzen uns glücklich, Bilder von solcher Qualität in diesem Rahmen ausstellen zu dürfen.

Michael Stein's Leinwände thematisieren ebenfalls das Figürlich-Weibliche. Aber er sucht sich eher die Details heraus, die uns einen gespiegelten Blick auf die Wirklichkeit werfen lassen. Eine Art Transformation von Raum und Realität.

In diesem Jahr gibt sich die Kunstmeile besonders international. Durch die Initiative von Hans + Soli Dreckmann (Hans-Josef Dreckmann war Studioleiter und Fernsehkorrespondent im ARD-Studio Nairobi) war es möglich, dass Charles Ngagia Mwenda aus Nairobi seine farbenfrohen Straßenbilder und Dorfszenen bei uns ausstellt. Zu finden in der wieder eröffneten Pizzeria Del Bajazzo. Mit einem Bild-Kauf unterstützen Sie ihn zu 100% beim Lebensunterhalt seiner Familie.

Eine Art Gold-Malerei, die ausnehmend gut zu dem meditativen Ausstellungsort Yogaraum passt, bringt uns Kuno Vollet aus dem oberfränkischen Bayreuth nach Köln. Physisches und Geistiges verschmilzt so auf wunderbare Weise zu transzendentaler Meditation.

Ein Vertreter des Post-Surrealismus, Peter Stock, zeigt bei kunstkausch seine Ölmalerei auf Leinwand in altmeisterlicher Manier. Sicher scheinende Wahrnehmungen unterwandert er geschickt mit seiner Bildaussage. Schicht um Schicht entsteht über Monate ein räumliches Landschaftsgebäude, in dem man seiner Phantasie freien Lauf lassen kann.

#### Weitere Positionen von Malerei:

Gudrun Dahl-Mathy - Bennetton  
Ursula Klein - Hotel Gertrudenhof  
Ursula Kalde – Asmuth Optik  
Cathy Handon – kroeger shoes  
Sieglinde Koch – NHP  
Nike Seifert – Tanzschule van Hasselt  
Klaus-Dieter Lötz – Primo Piano  
Monika Kilders – Piehl und Reifhäuser  
Karin Mühlwitz – Jonen Optik  
Franziska Diekmann – Piccionaia  
Eugenie Schumacher – Kölner Bank  
Hanne Schorn – Kölner Bank  
Antje Cibura – Maternus  
Renate Feuser-Wild – Dr. Karin Müller  
Reni Kauka – Orthopädietechnik Müller

#### **ZEICHNUNG/GRAFIK**

In ihren Graphitzzeichnungen stellt Viola Francke organische Strukturen mit wissenschaftlicher Akkuratess überdeutlich dar. Durch ein Wechselspiel von Transparenz, faszinierender Präzision und gemalter Unschärfe entstehen lyrische Arbeiten auf Papier, die in der Buchhandlung Köhl gut aufgehoben scheinen.

#### Weitere Position Zeichnung

Annette Rath bei AnnRath  
SAXA bei B8LICH

#### **SKULPTUR**

Wieder dabei: Titus Reinarz bei Herrenmode Rust. Er arbeitet aus Überzeugung figürlich in den Materialien Bronze, Holz, Porzellan, Keramik oder Basaltlava. Besonderes Augenmerk wird wieder auf die Inszenierung im Außenbereich gelegt.

Skulpturen von Brigitte Halewitsch kommen dagegen konstruktiv und archaisch zugleich daher. Sie erinnern an experimentelle Bauhauskonstruktionen. Gleich nebenan bei Hollenders Mode.

Die Skulpturen von Stefan Maria Jung suchen die Grenze zwischen Manifest und Vergänglichkeit, Perfektion und Reduktion auf das Wesentliche.

#### Weitere Positionen Skulptur:

Beate Rother bei Köttgen Hörakustik  
Tim Biskup/Jaime Hayon – Stripes & Art  
Brita von Simson – MC-Mode  
Karl Wissing – Novotergum  
Maria Aachen – Metzgerei Gillessen

#### **FOTOGRAFIE**

Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Jahr auf qualitätvolle Fotografie gelegt.

Ein professioneller Vertreter dieser Sparte findet sich bei Albert Wolter Immobilien. Gino Mónaco, trotz italienischer Klangfarbe – ein gebürtiger Kölner. Aus ungewohnten Perspektiven, irgendwie schick und doch melancholisch blickt er auf seine Heimatstadt.

Im gleichen Atemzug muss da ein weiterer Profi genannt werden: Mario van Middendorf bei Galerie kunstkausch. Durch das Spiel mit Schärfe und Unschärfe gelingt es ihm, Stadtlandschaften zu entschleunigen und dadurch poetische neue Welten zu erschaffen.

Der Dritte im Bunde, der den fotografischen Blick auf Köln schärft, ist Michael Haus bei Nacken Hillebrand Partner. Seine Ausstellung unter dem Titel „Köln, Schicht für Schicht“ rückt die Vielschichtigkeit Kölns in den Fokus und formt so ein individuelles Stadtbild.

Wir freuen uns besonders, die renommierte Fotogalerie **in focus** in Rodenkirchen begrüßen zu dürfen und sind stolz, dass sie ebenfalls Teilnehmer der Kunstmeile sind. Gezeigt werden Stills des Fotografen, Journalisten, Verlegers und Publizisten Hans-Jürgen Raabe. Seine Bilder gleichen „objets trouvés“, gefundenen Fragmenten, die durch die besondere Perspektive mit neuer Bedeutung aufgeladen werden

Astrid Hiob verbindet zwei große Leidenschaften: die Fotografie (bereits mit 11 Jahren beginnt sie zu fotografieren) mit ihrer Reiselust auf nordische Länder. Die Kargheit der Natur und das Wechselspiel des Lichtes faszinieren sie. Optisch nach zu erleben sind diese Reisen in den Norden bei Hennes Optik.

Anne Hopstein hat sich ganz darauf spezialisiert, mit ihrer Kamera Lyrik und Poesie einzufangen. Die japanische Kurz-Gedichtform des Haiku inspiriert sie dabei, ihre Gedanken und Gefühle in die Bildsprache der Fotografie umzusetzen. Zu finden in der Praxis von Libby Op den Rhein.

Die Autodidaktin Renate Brecher findet ihre Fotomotive ganz in ihrer Nähe. Der Rhein und seine Uferlandschaft bieten immer wieder lebendige Herausforderungen und kleine Naturwunder, die es Wert sind, in den Focus ihrer Kamera und damit unserer Betrachtung gerückt zu werden. Fein beobachtet, zu sehen bei AIDA.

Erik Chmil ist einer der gefragtesten Automobil-Fotografen und weltweit in Peking, Bellagio oder LA unterwegs, so verwundert es nicht, dass er Parkplätze fotografiert. „Where to park“ nennt sich das Projekt, an dem er bereits seit einigen Jahren arbeitet. Der Verlust menschlicher Dimension, aber der Beginn einer Geschichte, für die es eine andere Sprache gibt. (Glötzshop)

## INSTALLATION

Ati von Gallwitz, bekannt durch ihre Installationen im öffentlichen Raum, wird die Installation „Waldgeister“ bei Betten Bischoff ausstellen. In der Auseinandersetzung mit Kunst und Natur entsteht eine Wechselwirkung und damit eine sichtbare Aussage. Bei dieser Transformation wird das Alltägliche zum Besonderen. Eine Papierarbeit soll zugunsten des von ihr gepflanzten Labyrinths im Schlosspark Türnich verkauft werden.

Besonders bemerkenswert erscheint uns, dass wir erstmals *Landart* zeigen, installiert von Karin Nassauer im verwunschenen Garten von kroeger-shoes. Mit Materialien wie Stein, Laub, Spiegel, Holz schafft sie Anordnungen und gibt den Dingen damit einen anderen neuen Rhythmus. Überaus spannend wird Natur somit zu Kunst und umgekehrt, der Vergänglichkeit preis gegeben.

Die Künstlerin Jeannette de Payrebrune kombiniert ihre Malerei von Monumentalbauten mit skulpturalen Elementen, so genannten Grazien, zu dreidimensional erlebbaren Bildräumen.

Weitere Position Installation  
Jo Pellenz bei B8LICH